

Was sind Zitate und wozu sind sie gut?

Die direkte Übernahme eines Textes muss als Zitat kenntlich gemacht werden. Zitate haben Hilfsfunktion. Sie sollen:

- ✓ zweckmäßig ausgewählt,
- ✓ begrenzt im Umfang,
- ✓ in den umgebenden Text integriert, d.h. eingebaut,
- ✓ genau sein.

Wie zitiere ich richtig?

1) direkte Zitate

Alles, was wörtlich aus einem Text übernommen wird, muss in **Anführungsstrichen** („...“) stehen. Die Quelle ist durch genaue Nennung des Autors und Erscheinungs- bzw. Veröffentlichungsjahres – bei Büchern zusätzlich die Seitenzahl – nachzuweisen. Dabei werden diese Angaben immer dem Zitat nachgestellt, und zwar in **Klammern**.

Bsp. Zitat aus einem Buch mit einem Autor: (Müller 2020: S. 19)

Bei aufeinander folgenden Zitaten aus ein und derselben Quelle benutzt man im fortlaufenden Text das Kürzel „**ebd.**“ (ebenda) vor der Seitenangabe.

Bsp: (ebd. S.5)

Bei **Internetquellen** gibt es nicht immer einen Autor. Dann muss die für den Inhalt verantwortliche Institution oder Organisation angegeben werden. Sollte kein Datum angegeben sein, schreiben Sie „o.D.“ (ohne Datum).

Bsp. (Europäische Kommission o.D.).

Werden Wörter, halbe oder ganze Sätze ausgelassen, so ist dies kenntlich zu machen durch ein **Auslassungszeichen**: [...]. Auslassungen beim Zitieren dürfen nicht sinnentstellend sein, d.h. das Zitierte muss aus sich heraus verständlich sein. Das Zitat sollte zudem aus gedanklichen und stilistischen Gründen in den eigenen Text integriert werden.

Bsp.: Ein Praktikum solle „die Erkenntnis vermitteln, wie wichtig es ist, gemeinsam mit anderen gut zusammen zu arbeiten und an erteilten Aufgaben verlässlich mitzuwirken.“ (Niedersächsisches Kultusministerium 2019: S.3).

2) Indirekte Zitate

Auch wenn keine wörtlichen Zitate verwendet werden, sondern Textaussagen sinngemäß wiedergegeben werden, muss dies durch Angabe der Quelle in Klammern gekennzeichnet werden. Bei indirekten Zitaten ist es bei enger Anlehnung an die Vorlage wichtig, auf den **Konjunktiv** der indirekten Rede zu achten.

Bsp. Das Schülerpraktikum verfolge das Ziel, den Schülern die Wichtigkeit des kooperativen Arbeitens näherzubringen (Niedersächsische Kultusministerium 2019: S. 3).*

Grundregel: ZITATE SPARSAM VERWENDEN !!!

Wie sieht ein Literaturverzeichnis aus?

Im Literaturverzeichnis werden alle verwendeten Quellen angegeben. Die einzelnen Werke sind nach Autoren bzw. Herausgebern **alphabetisch** zu ordnen.

Bücher

Ein Autor: Name, Vorname: Titel. evtl. Untertitel. Auflage. Verlagsort: Verlag. Erscheinungsjahr.

Bsp. Friedman, Thomas L.: Was zu tun ist. Eine Agenda für das 21. Jahrhundert. Aus dem Amerikanischen von Michael Bischoff. Frankfurt/M.: Suhrkamp 2009.

Mehrere Autoren: Name, Vorname / Name, Vorname / ... : Titel. Untertitel. Verlagsort: Verlag. Erscheinungsjahr.

Bsp. Baßeler, Ulrich / Heinrich, Jürgen / Koch, Walter: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft. Stuttgart: Schäffer-Poeschel 2006.

Zeitschriften und Zeitungen

Name, Vorname: Titel des Zeitungs- oder Zeitschriftenartikels. evtl. Untertitel. In: Name der Zeitung oder Zeitschrift. Nummer der Ausgabe. Erscheinungsdatum. Jahrgang. Seitenangabe.

Bsp. Urschel, Reinhard: Deutschland feiert die Freiheit. Berlin erinnert sich mit Staatsgästen an den Fall der Mauer vor 20 Jahren. In: Göttinger Tageblatt. Nr. 262. 10.11.2009. S.1.

Internet-Quellen

Name, Vorname: Titel. [Datum der Veröffentlichung, soweit angegeben] URL: Angabe der URL [Stand: Datum der letzten Abfrage/des letzten Zugriffs].

Bsp. 1:

Reinhardt, Daniel: Das Anfertigen einer Facharbeit. [13.01.2006] URL: <http://www.daniel-reinhardt.de/joomla/vortraege/Facharbeit.pdf> [Stand: 13.11.2009].

Bsp. 2:

Fern-Universität Hagen. Institut für Bildungswissenschaft und Medienforschung: Gestaltung schriftlicher Arbeiten [29.10.2009]. URL: <http://ifbm.fernuni-hagen.de/lehrgebiete/BWP/service/gestaltung-schriftlicher-arbeiten-1> [Stand: 13.11.2009].